

Erziehungsvereinbarungen

der





Der Schulvertrag der Marienschule Barßel

1. Warum gibt es diesen Vertrag?

Unsere Schule ist eine Bildungs- und Erziehungsgemeinschaft. Die Kinder, die zu uns an die Schule kommen, sollen zu mündigen Menschen erzogen werden. Sie kommen aus verschiedenen Familien mit unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen, Werten, Regeln, etc.

Um miteinander leben und arbeiten zu können, gelten an unserer Schule verbindliche Regeln, Umgangsformen und Werte. Nur so kann Erziehung und schulische Arbeit gelingen.

Durch Regeln und klare Konsequenzen sowie durch die Nutzung geeigneter Verfahren, z.B. zur Streitschlichtung, lernen die Kinder, Bedürfnisse und Konflikte angstfrei zu artikulieren und mutig anzugehen. Sie lernen eigene Grenzen und die der Anderen kennen und sie anzuerkennen sowie zwischen Person und Handlung zu unterscheiden, um so schrittweise zu einem friedvollen Miteinander zu finden.

2. Ziele, die wir mit diesem Vertrag erreichen wollen:

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen:

- lernen, Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen (vgl. Abschnitt A, C, D, E, F des Schulvertrages)
- lernen, mit eigenen und fremden Dingen achtsam umzugehen (vgl. Abschnitt A, C, E des Schulvertrages)
- lernen, selbständig und zuverlässig zu handeln und zu arbeiten (vgl. Abschnitt A, B, C, D, E, F des Schulvertrages)
- freundlich, höflich, respektvoll und hilfsbereit mit allen am Schulleben Beteiligten umgehen (vgl. Abschnitt A, B, D, E des Schulvertrages)
- ihre Leistungsbereitschaft ausbauen (vgl. Abschnitt C, F des Schulvertrages)

- Werte und Normen achten sowie Regeln (dazu gehören auch Verkehrsregeln und Schulregeln) und Vereinbarungen / Absprachen einhalten (vgl. Abschnitt A-F des Schulvertrages)
- ihr Selbstwertgefühl/Selbstvertrauen stärken (vgl. Abschnitt A, C, D des Schulvertrages)

Wir hoffen, dass sich durch die Einführung und Durchsetzung des Schulvertrages das Verhalten der Schülerinnen/Schüler insofern positiv verändert, als dass sie:

- angemessen miteinander umgehen,
- sich gegenseitig wertschätzen,
- kooperationsbereiter und teamfähiger werden,
- ihre Gesprächskompetenz und Konfliktfähigkeit ausbauen.

3. Woran erkennen wir, dass der Schulvertrag an unserer Schule gelebt und eingehalten wird?

Im freundlichen Umgang miteinander, einem angemessenen Verhalten im Klassenraum, im Schulgebäude und in den Pausen, der Stimmung in der Klasse sowie einem zuverlässigen Arbeiten zu Hause, aber auch am Umfang von durchgeführten Eltern –, Schüler – und Lehrergesprächen, Klassenkonferenzen, klärenden Gesprächen nach den Pausen oder zusätzlichen Vereinbarungen mit Schülern (z.B. Verhaltenstagebuch, o.Ä.) erkennen wir, ob bzw. in wie weit der Schulvertrag an unserer Schule gelebt und eingehalten wird.

Ein Schüler- bzw. Elternfragebogen bietet eine gute Möglichkeit, das Empfinden der beteiligten Personen zu hinterfragen.

4. Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Vereinbarungen des Schulvertrages

Weil Regelverstöße Konsequenzen haben müssen, geht es nicht ohne verschiedene Maßnahmen. Auf Regelverstöße wird konsequent, angemessen und gerecht mit bestimmten Maßnahmen reagiert. Sowohl dem Lehrer/der Lehrerin, den

Eltern/Erziehungsberechtigten und auch den Schülerinnen/Schülern muss klar sein, welche Maßnahmen wann in Frage kommen.

Der Maßnahmenkatalog soll helfen, dass den Schülerinnen und Schülern, die sich nicht an die Vereinbarungen halten, Grenzen gesetzt werden und bietet allen Beteiligten die nötige Transparenz.

Sollte ein Kind gegen eine Regel des Schulvertrags verstoßen, die dem Null-Toleranz-Katalogs entspricht, erhält es einen Nachdenkzettel, der anschließend auch von den Eltern/ Erziehungsberechtigten unterschrieben werden muss. Das weitere Vorgehen ist dann im Null-Toleranz- Konzept einsehbar. Ist der Regelverstoß nicht im Null-Toleranz-Katalog enthalten, wird über diese Maßnahme unter Berücksichtigung des Hintergrundes der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers von der Lehrkraft, bei Bedarf in Absprache mit Kollegen und/oder der Schulleitung entschieden.

Folgende Maßnahmen können u.a. ergriffen werden:

- eine mündliche Ermahnung/Verwarnung
- Gespräche mit den beteiligten Kindern und Eltern/Erziehungsberechtigten
- eine Entschuldigung schreiben
- eine Strafarbeit anfertigen (mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten)
- ein Verhaltenstagebuch mit den Schülern anlegen und Eintragungen besprechen
- Elternbenachrichtigung
- nachsitzen
- Kind abholen lassen
- Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle oder dem Mobilen Dienst
- Pause im Time-Out-Raum verbringen
- Gespräche mit dem Sozialpädagogen

Bei wiederholtem Fehlverhalten wird im Rahmen einer Klassenkonferenz über Erziehungs- bzw. Ordnungsmaßnahmen entschieden.

5. Wie können wir die Schüler darin unterstützen, sich an die Vereinbarungen des Schulvertrages zu halten?

Damit sich unser Schulklima verbessert und sich alle Schüler an die Vereinbarungen halten können, haben wir folgende Maßnahmen getroffen.

In der Schule haben wir:

- Pausenaufsichten
- Streitschlichter
- Time-Out-Raum
- Patenschaften (Klasse 3 für Klasse 1 und SKG)
- das Gewaltpräventionsprojekt „Faustlos“ / Klassenrat, gewaltpräventive Stunden in der Klasse
- Unterstützung durch Sozialpädagogen
- den Ganzttag mit Hausaufgabenhilfe, Lesepaten, usw.
- Schülerversammlungen mit sozialklima-fördernden Monatsmottos
- eine Schülervvertretung
- Elternsprechtage
- Elternversammlungen
- regelmäßige Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter
- ...

Das Schulleben gestalten wir gemeinschaftsfördernd durch:

- Klassenfahrten
- Klassenfeiern (Adventsbasteln, Geburtstage, Abschiedsfeiern...)
- Sportfeste (Bundesjugendspiele, Lauftag, Burgballturnier)
- Schulfest (Nikolaus, Karneval, Weihnachtsfeier, Frühlingskonzert...)
- jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften
- Projekttag
- Projekte / Kooperationen (Musikverein und Kirche, Vorlesenachmittage)
- Schulchor
- Lesepaten/ Lernhelfer
- Ausflüge zu außerschulischen Lernorten / Theaterfahrten, o.ä.
- Gottesdienste
- Zirkusprojekt
- ...

In den Klassen organisieren wir:

- Organisationshilfen (Pläne, Ablagen, ...)
- Helfersysteme

- offener Beginn (7:50 Uhr – 8:00 Uhr)
- Klassendienste
- Klassenregeln
- eine gemeinsame Frühstückszeit
- regelmäßige Gesprächskreise (z.B. in „Faustlos“)
- ...

Im Unterricht legen wir viel Wert auf:

- feste Rituale
- positive Verstärker
- verschiedene Sozial- und Arbeitsformen (Partnerarbeit/Gruppenarbeit/individuelle Förderung durch differenzierte Arbeitspläne/...)
- ein Methodentraining (LAK: Lern- und Arbeitskompetenzen)
- das Einhalten der Klassenregeln

Die Pausenzeiten entlasten wir durch:

- Umgestaltung des Schulhofes: Vergrößerung der Sandflächen
- Anlegen von Rückzugsorten
- Anlegen von Bepflanzung
- Pflastermalerei als zusätzliches Spielangebot
- Neue Spielgeräte
- Mitgestaltung des Schulhofes durch verschiedene Aktionen (Mosaik, Spundwände,... (-> Wertschätzung)
- Besetzung des Time-Out-Raums in der 1. und 2. Pause mit einer Aufsicht
- Spielausleihe
- Aufsichten von Lehrern und Streitschlichtern
- Unterstützung durch den Sozialpädagogen

6. Evaluation des Schulvertrages

Seit 2009 haben wir den Schulvertrag in dieser Form an der Marienschule in Barßel. Jeder Schüler/jede Schülerin sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigten, Lehrer/Lehrerinnen kennen diese Vereinbarungen und tragen sie durch ihre Unterschrift mit.

Wir, als Lehrer/Lehrerinnen meinen ein positiveres Schulklima zu spüren, in dem sich sehr viele Schüler/Schülerinnen für andere einsetzen und auf Gewalt verzichten.

In einer Umfrage haben die meisten Schülerinnen/Schüler angegeben, dass sie sich in den Pausen sowie in der Schule wohl fühlen und gerne zur Schule gehen.

Doch trotz dieser Regeln müssen an unserer Schule immer wieder Klassenkonferenzen aufgrund eines Fehlverhaltens bestimmter Schülerinnen/Schüler einberufen werden. Des Weiteren gibt es Kinder, für die jeden Tag ein Verhaltenstagebuch geführt werden muss, da diese die tägliche Rückmeldung brauchen. Außerdem versuchen wir, es als positiven Verstärker einzusetzen. Auch mussten einige Entschuldigungen und Strafarbeiten von den Kindern angefertigt werden, die von den meisten Eltern unterzeichnet wurden.

Auf Grund der Tatsache, dass einige Klassenkonferenzen einberufen werden mussten, einige Gespräche mit Eltern/Erziehungsberechtigten stattfanden und das Verhalten einzelner Schülerinnen/Schüler weiterhin auffällig ist, haben wir gemerkt, dass es wichtig ist, die Eltern/Erziehungsberechtigten noch mehr mit ins Boot zu holen und die sie eine Erziehungsvereinbarung mit einzubeziehen. Die Pflichten der Lehrer/Lehrerinnen, der Eltern/Erziehungsberechtigten und die der Schülerinnen/Schüler werden in Form einer „Erziehungsvereinbarung“ schriftlich festgehalten, damit alle am Schulleben beteiligten Personen gleichermaßen in die Verantwortung genommen werden. Unser Ziel ist es zudem, den Eltern auf diese Weise unser Schulleben transparenter darstellen zu können und sie dadurch zu noch mehr aktiver Unterstützung motivieren zu können.

Insgesamt sind wir mit dem Schulvertrag zufrieden, da er für alle Schüler/Schülerinnen, deren Eltern/Erziehungsberechtigten und Lehrer/Lehrerinnen verständlich und alltagstauglich ist.

Mit Schuleintritt wird die Vereinbarung an alle Eltern ausgegeben und unterschrieben. Das unterschriebene Exemplar wird in der Schülerakte abgelegt. Ein Exemplar zum Mitnehmen erhalten die Eltern ebenfalls.

Anlage:

- Elternbrief
- Erziehungs-/ Schulvertrag



Barßel, den

Sehr geehrte Eltern/Erziehungsberechtigte,

Ihr Kind _____ aus der Klasse _____ hat gegen unsere Erziehungsvereinbarung Nr. _____ verstoßen.

Dieser Regelverstoß hat folgende Konsequenzen:

- Ein/Eine _____ ist zerstört/weggenommen worden und muss ersetzt werden.
- Jemand wurde beleidigt/verletzt. Es ist eine Entschuldigung anzufertigen (s. Vorlage).
- Die Erziehungsvereinbarung Nr. _____ muss _____ mal abgeschrieben werden, da gegen sie verstoßen wurde.
- Es wurden Hausaufgaben nicht angefertigt. Sie sind zu Hause/in der Pause/nach dem Unterricht am _____ um _____ Uhr/in einer Lieblingsstunde nachzuholen.
- Es liegt ein ganz schwerer Regelverstoß vor. Sie müssen Ihr Kind abholen.

Unterschrift des/der
Schülers/Schülerin

Unterschrift des/der
Erziehungsberechtigten

Unterschrift der
Klassenlehrkraft



Barßel, den

Sehr geehrte Eltern/Erziehungsberechtigte,

Ihr Kind _____ aus der Klasse _____ hat gegen unsere Erziehungsvereinbarung Nr. _____ verstoßen.

Dieser Regelverstoß hat folgende Konsequenzen:

- Ein/Eine _____ ist zerstört/weggenommen worden und muss ersetzt werden.
- Jemand wurde beleidigt/verletzt. Es ist eine Entschuldigung anzufertigen (s. Vorlage).
- Die Erziehungsvereinbarung Nr. _____ muss _____ mal abgeschrieben werden, da gegen sie verstoßen wurde.
- Es wurden Hausaufgaben nicht angefertigt. Sie sind zu Hause/in der Pause/nach dem Unterricht am _____ um _____ Uhr/in einer Lieblingsstunde nachzuholen.
- Es liegt ein ganz schwerer Regelverstoß vor. Sie müssen Ihr Kind abholen.

Unterschrift des/der
Schülers/Schülerin

Unterschrift des/der
Erziehungsberechtigten

Unterschrift der
Klassenlehrkraft



Erziehungsvereinbarung

Wir, Schüler, Eltern und Lehrer, bilden die Schulgemeinschaft der Marienschule Barßel. Damit wir uns alle in der Schule wohlfühlen und gemeinsam erfolgreich lernen können, müssen wir aktiv zusammenarbeiten. Deshalb wollen wir uns an folgende Vereinbarungen halten:

Grundsätzliches für Schülerinnen und Schüler

A.

1. Ich befolge die Anweisungen aller Lehrerinnen/Lehrer und aller Mitarbeiter.
2. Ich gehe höflich, freundlich und hilfsbereit mit allen in der Schule um.
3. Ich wende keine körperliche Gewalt an und dulde sie nicht.
4. Ich benutze keine Schimpfwörter und kränke niemanden durch abwertende Äußerungen.
5. Ich fasse die Sachen anderer nicht an.
6. Die Nutzung von Handys, Smartwatches u.Ä. ist an der Schule nicht gestattet.

B. Vor und nach dem Unterricht

1. Ich verhalte mich an der Bushaltestelle und im Bus rücksichtsvoll.
2. Beim Betreten des Schulgeländes steige ich vom Fahrrad ab und schiebe es.
3. Ich halte mich auf meinem Schulweg an die Verkehrsregeln.
4. Ich verabschiede mich von meiner Erwachsenenbegleitung vor dem Schulgelände.
5. Beim ersten Klingeln gehe ich in den Klassenraum, bleibe dort und halte mich an die Klassenregeln.

C. Im Unterricht

1. Ich arbeite im Unterricht leise und konzentriert mit.
2. Ich halte mich an die Klassenregeln.
3. Ich Sorge dafür, dass meine Schulsachen vollständig und ordentlich sind.
4. Bevor ich in die Pause gehe, räume ich meinen Arbeitsplatz auf.

D. In der Pause

1. Ich spiele in der Pause so, dass auch die anderen Kinder eine schöne Pause haben.
2. Bei einem Streit versuche ich, mit Worten zu schlichten oder hole mir Hilfe bei der Pausenaufsicht oder einem Streitschlichter.
3. Ich übertrete nicht die Schulgrenze.
4. Beim ersten Klingeln betrete ich so schnell es mir möglich ist durch „meinen“ Eingang das Schulgebäude.
5. In den Regenspauzen bleibe ich im Klassenraum und halte mich dort an die Klassenregeln.

E. Im Schulgebäude

1. Ich verhalte mich im gesamten Schulgebäude leise.
2. In der Schule gehe ich und renne nicht.
3. Wenn ich etwas nutzen möchte, frage ich vorher.
4. In der Schule spreche ich grundsätzlich deutsch.
5. Ich hinterlasse die Toiletten sauber.

F. Zu Hause

1. Ich erledige meine Hausaufgaben sorgfältig und vollständig.
2. Elternpost gebe ich sofort ab.
3. Ich Sorge immer dafür, dass mein Material vollständig und gebrauchsfertig ist.

Wege zu einer guten Schulgemeinschaft

Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Schulleitung leisten:

1. Wir gehen wertschätzend mit allen Schülern, Lehrkräften, Mitarbeitern und Eltern an unserer Schule um.
2. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung und ihrem Selbstbewusstsein.
3. Wir motivieren die Schülerinnen und Schüler in ihrer Leistungsbereitschaft, Freude und Kreativität.
4. Wir fördern soziale Kompetenzen (Toleranz, Wertschätzung, Ehrlichkeit, Höflichkeit, Rücksichtnahme,...).
5. Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern Fachwissen, Methoden und Kompetenzen.
6. Wir erziehen die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit und Übernahme von Verantwortung.
7. Wir gewährleisten einen regelmäßigen Informationsaustausch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten.
8. Als Mitglied der Schulgemeinschaft ziehen wir in allen entscheidenden Unterrichts- und Erziehungsfragen mit den anderen Mitgliedern an einem Strang.

Wir wünschen uns von Eltern/Erziehungsberechtigten:

1. ...eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.
2. ...eine regelmäßige Teilnahme an Elternversammlungen und Schulveranstaltungen.
3. ...Unterstützung der pädagogischen Maßnahmen und Ziele der Schule, wie z.B. den höflichen und gewaltfreien Umgang miteinander.
4. ...eine regelmäßige Überprüfung der Arbeitsmaterialien des Kindes auf Vollständigkeit sowie Sorge für den pfleglichen Umgang damit.
5. ... einen geeigneten Arbeitsplatz für das Kind, an dem es in Ruhe seine Hausaufgaben erledigen kann.
6. ... eine regelmäßige Überprüfung der Hausaufgaben des Kindes sowie das Lesen der Elternpost.
7. ... dafür Sorge zu tragen, dass Ihr Kind mit gesättigtem Magen zur Schule kommt und ein gesundes, ausgewogenes Pausenfrühstück im Ranzen hat.
8. ...dass Sie als Mitglied der Schulgemeinschaft in allen entscheidenden Unterrichts- und Erziehungsfragen mit den anderen Mitgliedern an einem Strang ziehen.
9. ...dass Sie dafür Sorge tragen, dass Ihr Kind am gemeinsamen Essen im Ganztage teilnehmen kann, indem Sie für eine gesonderte Lunchbox bzw. die Bezahlung/Bestellung des Essens sorgen.

Hiermit bestätigen wir durch unsere Unterschriften, dass wir die Vereinbarungen kennen und uns bemühen, sie einzuhalten:

Name der Erziehungsberechtigten in Druckschrift: _____

Unterschrift Klassenlehrer/in

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r